

Traditionelles Maifest – Neue Gemeinderäte/innen – Das gab's noch nie!
– Zu wenig Interesse an den Kommunalwahlen? –
– Wir verabschieden aus dem Gemeinderat –
– Martin Schulz für die SPD nach Europa – Stammtisch der SPD –
Vergnüglicher musikalischer Abend – Eichenauer SPD stiftet eine Linde

Traditionelles Maifest am Marktplatz



Am 1. Mai ist es wieder soweit: Die Eichenauer SPD veranstaltet erneut das größte Straßenfest des Ortes.

Von 11 bis 17 Uhr gibt es zwischen Rathaus und katholischer Kirche wieder zu essen und zu trinken, Unterhaltungsprogramm für Kinder und hoffentlich wie die letzten Jahre bestes Wetter.

Es freut uns, wenn wir von der Eichenauer **SPD** Sie auch dieses Jahr – es ist das 22. Mal für uns – wieder am Maifest begrüßen dürfen. Mit dabei sind natürlich auch die von Ihnen neu und wiedergewählten

sozialdemokratischen Gemeinderäte/Innen, die sich Ihnen auf den weiteren Seiten in diesem *Hallo Nachbarn* vorstellen

Martin Eberl
Vorsitzender
der Eichenauer
SPD



UNSERE GEMEINDERÄTE/INNEN



Liebe Eichenauer/Innen,
wenn ich mich zu Beginn erst einmal vorstellen darf: ich heiße **Andreas Zerbes**, bin 18 Jahre alt und

mache dieses Jahr mein Abitur. Ich wohne jetzt seit ca. 15 Jahren in Eichenau und engagiere mich zusätzlich zu meinen kommunalpolitischen Aktivitäten auch aktiv im Sport, genauer gesagt in der örtlichen Handballabteilung des Eichenauer SV. Dort bin ich schon viele Jahre, beinahe so lang wie ich in Eichenau wohne, genauer gesagt 13 Jahre,

aktiver Spieler und Trainer. Als Mitglied des Jugendbeirates, in den ich 2011 gewählt wurde, und bis zur meiner Wahl als Gemeinderat, als Jugendbeiratsvorsitzender, konnte ich schon einige Einblicke in das Tagesgeschäft der Kommunalpolitik gewinnen. Ich möchte mich vor allem für eines einsetzen: Der Eichenauer Jugend mehr Möglichkeiten der Mitsprache geben. Mit 18 bin ich doch noch nah dran an den Eichenauer Jugendlichen, was ich in den folgenden sechs Jahren auch nutzen will. Ich hoffe, dass ich in dieser Zeit für meine jungen Jahre viele neue Erfahrungen sammeln kann. Eines ist mir auf jeden Fall schon mal gelungen: Der jüngste Gemeinderat in der Eichenauer Geschichte zu sein. Danke für Ihre Wahl!

Andreas Zerbes



Liebe Eichenauer/Innen,
als neuer Gemeinderat stelle ich mich Ihnen vor: Ich heiße **Martin Eberl**, bin Jahrgang 1974, verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von fünf und zehn Jahren.

Geboren wurde ich in München. Meine Kindheit und Schulzeit habe ich in Puchheim verbracht, seit zehn Jahren wohne ich in Eichenau. Ich bin Lehrer an einer Wirtschaftsschule. In der Eichenauer Kommunalpolitik bin ich schon länger aktiv, seit 2009

als Vorsitzender der Eichenauer **SPD**. Letzten September wurde ich in den Bezirkstag von Oberbayern gewählt, wo ich vor allem im Bereich Kultur, Schule und Museen aktiv bin. Neben meinen politischen Aktivitäten bin ich bei der Bürgerinitiative S4-Ausbau-jetzt und im KiGa-Elternbeirat engagiert. Meine politischen Schwerpunkte in Eichenau liegen in den Bereichen Kinder-, Familien- und Sozialpolitik sowie Kultur. Wichtig ist mir, auch unkonventionell zu denken, Ideen nicht mit „Das war noch nie so“ oder „Das wird sowieso nichts“ fallen zu lassen.

Vielen Dank, dass Sie mir bei der Gemeinderatswahl Ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Ihr *Martin Eberl*



Liebe Eichenauer/Innen,
ich heiße **Andreas Knipping**, bin 62 Jahre alt und trotz eines wenig bayerischen Dialekts ein Kind Oberbayerns.

Die ersten 37 Jahre meines Lebens habe ich abwechselnd in München und Gröbenzell gelebt, seit genau 25 Jahren bin nun in Eichenau. Nach der juristischen Ausbildung war ich sieben Jahre bei der gesetzlichen

Rentenversicherung tätig, dann kamen neun Jahre hauptamtliche Lehrtätigkeit, seit 1996 bin ich Richter am Sozialgericht München. Ich bin mit einer Französin verheiratet, wir haben einen 21-jährigen Sohn. Zum Lebensthema und Nebenberuf ist mir die Eisenbahngeschichte geworden. Ich habe zahlreiche Bücher und Artikel in Fachzeitschriften über Lokomotiven und über die Eisenbahngeschichte veröffentlicht. Das große Interesse an der Zeitgeschichte hat mich an meinem 20. Geburtstag in die **SPD** geführt.

Ihr *Andreas Knipping*



Liebe Eichenauer/Innen, ich freu' mich sehr, dass Sie mir, Gertrud Merkert, so zahlreich Ihre Stimme für eine wei-

tere Amtsperiode im Gemeinderat gegeben haben – vielen Dank! Seit 1976 lebe ich, zusammen mit meinem Mann, hier in Eichenau, unsere beiden Kinder sind hier auf-

gewachsen und mittlerweile aus dem Haus. Seit vielen Jahren unterstütze ich verschiedene Vereine und Organisationen durch meine Mitgliedschaft. Gerne setze ich mich wieder nach Kräften für das Wohl der Gemeinde Eichenau und der Bürger und Bürgerinnen ein. Für mich ist ein tolerantes Miteinander und Verständnis füreinander – Alt und Jung, verschiedene Nationalitäten, verschiedene Interessen – essentiell. Dafür werde ich mich weiter engagieren.

Herzlichst

Gertrud Merkert



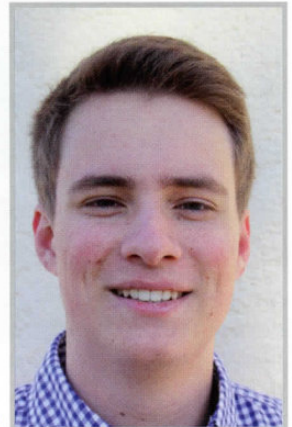
Liebe Eichenauer/Innen, danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir und meiner lang-

jährigen Arbeit im Eichenauer Gemeinderat durch die Wiederwahl geschenkt haben.

Darüber hinaus haben Sie mich auch noch in den Kreistag entsandt. Ich bin mit meiner Familie 1968 nach Eichenau gezogen, meine drei Kinder sind hier erwachsen geworden. Seit 1978 engagiere ich mich im Gemeinderat. Ich habe schon viele Projekte vor Ort mit gesundem Menschenverstand, sozialem Engagement und Freude am Gestalten begleitet und werde dies auch in den nächsten sechs Jahren im Gemeinderat und im Kreistag gerne tun.

Ihre *Gabi Riehl*

DAS GAB'S NOCH NIE !



Auf der Kandidatenliste der **SPD** haben **Ramona Trum** (links), eine ehemalige Jugendbeirätin, **Fabian Karst** (mitte) und **Andreas Zerbes** (rechts), zwei amtierende Jugendbeiräte für den Gemeinderat kandidiert und tatsächlich ist einer von den Dreien, **Andreas Zerbes**, als jüngstes Gemeinderatsmitglied von den Eichenauern gewählt worden!

Gratulation an Andreas Zerbes!

Für mich ist dies die Bestätigung der Sinnhaftigkeit von Beiräten, in diesem Fall des Jugendbeirats. Über dieses Gremium können junge Leute in die kommunalpolitische Arbeit reinschnuppern, Interesse wird geweckt am Mitwirken und Gestalten in der Gemeinde und – wie man sieht –

– der Weg zu einer Kandidatur ist nicht mehr weit.
Gertrud Merkert,
Jugendreferentin



Schade, dass die beiden anderen nicht gewählt wurden.

In Eichenau ist es das erste Mal, dass ein aktiver Jugendbeirat in den Gemeinderat gewählt wurde.

ZU WENIG INTERESSE AN DEN KOMMUNALWAHLEN ?

Auch bei der aktuellen Kommunalwahl und den nachfolgenden Stichwahlen wurde und wird wieder viel über die geringe Wahlbeteiligung diskutiert. In Eichenau lag sie bei 52,7 %, das ist sehr wenig, aber noch höher als der Landkreisdurchschnitt und deutlich höher als in der Landeshauptstadt München.

Man sollte meinen, dass es gerade die Kommunalpolitik ist, zu der die Bürger und Bürgerinnen einen direkten Bezug haben und sich entsprechend an der Wahl beteiligen. Leider ist das nicht so. Wir müssen uns damit auseinandersetzen und versuchen zu klären, warum ein demokratisches Grundrecht, worum in anderen Ländern der Erde immer noch gekämpft wird, in unserer Gesellschaft so wenig wahrgenommen wird.

Was sind die Gründe?

- ☞ Sind die Menschen zufrieden mit ihrem Gemeinderat und dem Bürgermeister und gehen deshalb nicht zur Wahl?
- ☞ Oder ist es umgekehrt Ausdruck der Unzufriedenheit und Hoffnungslosigkeit, dass sich doch nichts ändert, auch wenn ich meine Stimme abgebe? „Die machen ja eh was sie wollen!“
- ☞ Sind es mangelnde Informationen zur Kommunalwahl?
- ☞ Ist die Wahl zu kompliziert? Besteht mehr Erklärungsbedarf?

Als Eichenauer **SPD** möchten wir alle Eichenauer ermuntern, sich am Ortsgeschehen, an der Gestaltung des Gemeindelebens zu beteiligen – sei es als Engagement in Vereinen, bei den Kirchen oder in Beiräten die den Gemeinderat beraten (wie der Jugendbeirat oder Umweltbeirat) – melden Sie sich zu Wort! Wir als gewählte Gemeinderatspolitiker und als **SPD**ler sind für Sie da! Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns (email: spd-eichenau@email.de)! Wir setzen uns für Sie ein!

Bitte denken Sie daran:

Die Europa-Wahl am 25. Mai 2014 steht vor der Tür. Bei der letzten Europawahl 2009 lag die Wahlbeteiligung in Deutschland bei 43,3 % (Gesamt-Europa 43 %). Gerade nachdem die 3 % Klausel durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. 02. 2014 gekippt wurde ist es noch wichtiger sich an der Wahl zu beteiligen! Ohne Prozenzhürde droht eine Zersplitterung der Abgeordneten auf viele Kleinparteien. Radikale Kräfte könnten profitieren. Daher ist es diesmal besonders wichtig seine Stimme abzugeben.

Unterstützen Sie die SPD und Martin Schulz!

Gertrud Merkert
Gemeinderätin
und **SPD**-Vorstandsmitglied



WIR VERABSCHIEDEN AUS DEM GEMEINDERAT:

Wir bedanken uns bei den ausscheidenden Gemeinderäten/in für ihr langjähriges Engagement!



Michael Gumtau
Im Gemeinderat
von 1985 bis 1993
und ab 2002



Karl Handelshäuser
Im Gemeinderat
seit 1996



Anita Hertel
Im Gemeinderat
von 1996 bis 2008
und ab 2012

SPITZENKANDIDAT MARTIN SCHULZ WILL EUROPA BESSER MACHEN

Martin Schulz will am 25. Mai 2014 der neue Präsident der Europäischen Kommission werden.

Mit seiner Erfahrung, seinem Willen und den sozialdemokratischen Werten will und wird er Europa besser machen.

Martin Schulz steht für ein Europa, das

- nicht im Stillstand verharret ist, sondern **wirtschaftlich voran kommt.**
- nicht Banken den Rücken frei hält, sondern **alle europäischen Bürgerinnen und Bürger an die erste Stelle setzt.**
- nicht unsere sozialen Standards zerschlägt, sondern **gute Arbeit schafft.**
- nicht das Hinterziehen von Steuern duldet, sondern endlich

für gerechte Steuern sorgt, für alle und in ganz Europa.

- sich nicht hinter der Bürokratie versteckt, sondern **offen, verständlich und demokratisch ist.**

Diese Europawahl ist etwas völlig Neues: Zum ersten Mal überhaupt können alle Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und Europa mitentscheiden, wer Präsident der Europäischen Kommission sein wird. Damit ist endlich Schluss mit der Strippenzieherei in Hinterzimmern. Die Wahl am 25. Mai entscheidet, wer künftig den Ton auf der europäischen Ebene angibt.

Es kommt auf Ihre Stimme an! Überlassen Sie die Entscheidung nicht anderen. Gehen Sie am 25. Mai zur Europawahl und stimmen Sie mit Ihrer einflussreichen deutschen und europäischen Stimme für die **SPD** und Martin Schulz.



**MEHR INFORMATIONEN ZU MARTIN SCHULZ
FINDEN SIE UNTER WWW.MARTIN-SCHULZ.EU**



Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker, sowie alle politisch Interessierte,

Die Eichenauer **SPD** trifft sich diesmal am Donnerstag, 8. Mai, dann wieder regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofstraße.

VERGNÜGLICHER MUSIKALISCHER ABEND

Schon seit vielen Jahren veranstaltet die Eichenauer **SPD** in zeitlicher Nähe zum Weltfrauentag am 8. März einen Kulturabend mit Künstlerinnen aus dem weiten Feld von Kabarett und Musik. In manchen Jahren dominierte politischer Wortwitz, in anderen Jahren wurde unfreiwillige Komik aus Liebe und Ehe, Beruf und Karriere, Kindererziehung und Schule auf die Bühne gebracht. Verbale, instrumentale und sängerische Highlights wechselten sich ab. Männliche Nebenrollen waren in der weiblichen Kunst stets akzeptiert. Der Vorabend des Frauentages 2014 gehörte eindeutig der Musik.



Den Genossen der Starzelbachgemeinde war es gelungen, die **NOUWELL COUSINES** für einen Auftritt zu gewinnen. Der wortspielerische Name der Gruppe erklärt sich aus der Verwandtschaft von Maresa und Maria Well als Töchtern von zwei Brüdern aus der u.a. als Biermösl-Blosn berühmt gewordenen Familie Well. Maresa Well an der Viola und Maria Well mit dem Violoncello, beide unüberhörbar im bayrischen Dialekt sozialisiert, tolerieren in ihrem Trio den „Preußen“ Alexander Maschke am Akkordeon. Die **NOUWELL COUSINES** begeisterten das Publikum in der ausverkauften Friesenhalle mit einem vielfältigen Programm zwischen klassischer Moderne und – wie könnte es vor dem Hintergrund der familiären Tradition anders sein – neu betexteter und springlebendiger Volksmusik. A propos springlebendig: Marias und Maresas rasender Schuhplattler mit Stöckelschuhen bewies außer geschulter Instrumentalkunst der Schönheiten auch akrobatische Fähigkeiten. Der Wunsch des mit rhythmischem Klatschen und Refrainsingen eingebundenen Publikums nach Zugaben war verständlich.

Andreas Knipping
stv. Vorsitzender
SPD-Eichenau



EICHENAUER SPD STIFTET EINE LINDE

Am 22. November wurde kurzfristig der Termin für die Pflanzung der von der Eichenauer **SPD** gestifteten Linde bekannt.

Trotz des ungünstigen Zeitpunktes, vormittags um 11.30 Uhr, fanden sich der Vorsitzende des Ortsvereins Martin Eberl, sein Stellvertreter Andreas Knipping mit Frau und die Gemeinderätin Gertrud Merkert mit den Genossen Uli Brandenburg und Manfred Morjan ein, um diesen dankwürdigen Moment zu begleiten. Von der Gemeinde kam Frau Schmid, um dies zu dokumentieren.

Der Standort der Linde ist an der Ostseite der Roggensteiner Allee, Höhe Einmündung Eichenstraße.

Manfred Morjan
Mitglied der
Eichenauer
SPD



IMPRESSUM:

SPD Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstr. 27 a, 82223 Eichenau
Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan

Druck: Digital- & Offsetdruck Wolfertsstetter KG, Carl-Benz-Straße 14, 82205 Gilching

Rückblick 2014 – Neue SPD Gemeinderatsfraktion – Energiewende? Doch nicht in Bayern! – Was die SPD in den Gemeinderat einbrachte – Herbert Kränzlein: Was ist Heimat? – Asylbewerber in Eichenau: Werfen wir unser Herz über den Zaun – S 4-Ausbau jetzt – EDEKA-Markt für Eichenau – TTIP und CETA

Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer,

das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu. Die Eichenauer **SPD** wünscht allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins nächste Jahr. 2014 war das Jahr der Kommunalwahlen, in dem die **SPD** in Eichenau dasselbe Ergebnis erhielt wie sechs Jahre zuvor. Unsere neuen Gemeinderäte – nun auch mit ihren Funktionen im Kommunalparlament – finden Sie auf Seite 2. Viel hat die neue Fraktion schon in den Gemeinderat eingebracht, dazu finden Sie einen Artikel auf Seite 3. Das Thema der Aufnahme von Flüchtlingen beschäftigte die EichenauerInnen in der letzten Zeit besonders, dazu finden Sie auf Seite 4 einen Artikel. Dort finden Sie auch einen Text des Eichenauer Landtagsabgeordneten Dr. Herbert Kränzlein zum Thema Heimat. Auf Seite 5 finden Sie einen kurzen Aufruf, die Onlinepetition der Bürgerinitiative „S4-Ausbau-Jetzt“ zu unterzeichnen.

Auf dieser Seite ist auch ein Artikel über die geplante Ansiedlung eines EDEKA-Marktes in Eichenau. Zu den geplanten transatlantischen Freihandelsabkommen organisierte die Eichenauer **SPD** einen Diskussionsabend, der mit über 80 Besuchern zu einer der bestbesuchtesten politischen Veranstaltungen der Eichenauer Parteien im Jahr 2014 wurde, lesen Sie mehr auf Seite 6. Die Eichenauer **SPD** ist offen für alle sozial und demokratisch denkenden Menschen und freut sich stets, mit möglichst vielen Menschen diskutieren zu können. Deshalb sind unsere Versammlungen öffentlich und jeder kann und darf mitreden. Beim Stammtisch (siehe Kasten unten), kann man auch in kleineren Gruppen Aktuelles ganz zwanglos thematisieren.

Martin Eberl
Vorsitzender des Eichenauer
SPD-Ortsvereins



Außer in diesem *Hallo Nachbarn* und der Presse können Sie sich über die Eichenauer **SPD** unter www.spd-eichenau.de informieren.

*Wir wünschen
Ihnen ein frohes Weihnachtsfest 2014
sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015*

Vorstand des Ortsvereins:

Martin Eberl (Vorsitzender), Andreas Knipping und Gabi Riehl (Stellvertreter/in), Christian Sachs (Kassier) und Julian Hoeschen (Schriftführer) sowie die Beisitzer/innen.

Gemeinderätinnen und Gemeinderäte:

Gabi Riehl (2. Bürgermeisterin), Gertrud Merkert (Fraktionssprecherin und Personalreferentin), Martin Eberl (stellvertretender Fraktionssprecher und Schulreferent), Andreas Knipping (Verkehrsreferent), sowie Andreas Zerbes (Jugendreferent).



Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker sowie alle politisch Interessierte,

die Eichenauer **SPD** trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofstraße. Im Januar findet der Stammtisch ausnahmsweise am zweiten Donnerstag, dies ist der 8. Januar 2015, statt.

VORSTELLUNG DER NEUEN SPD-GEMEINDERATSFRAKTION



GABI RIEHL

2. Bürgermeisterin

Lavendelweg 2

E-Mail: Gabi.Riehl@spd-eichenau.de



ANDREAS KNIPPING

Verkehrsreferent

Roggensteiner Allee 152
E-Mail:

Andreas.Knipping@spd-eichenau.de



GERTRUD MERKERT

Fraktionssprecherin,
Personalreferentin

Sperlingweg 15

E-Mail: Gertrud.Merkert@spd-eichenau.de



ANDREAS ZERBES

Jugendreferent

Roggensteiner Allee 118

E-Mail: Andreas.Zerbes@spd-eichenau.de



MARTIN EBERL

stellvertretender
Fraktionssprecher,
Schulreferent

Pfefferminzstraße 27a

www.martin-eberl.info

E-Mail: Martin.Eberl@spd-eichenau.de

In den überörtlichen Gremien vertreten
GABI RIEHL im Kreistag
und **MARTIN EBERL** im Bezirkstag
Ihre Interessen.

ENERGIEWENDE ? DOCH NICHT IN BAYERN !

Wohin geht Bayerns Energiewendepolitik?

Nach der Tragödie in Fukushima vor dreieinhalb Jahren wurde in der Bundesrepublik **der erneute Ausstieg** beschlossen, die Politiker aller Parteien waren sich einig, für Deutschland eine Energiewende einzuleiten. Doch in Bayern ist mittlerweile eine ziemliche Ernüchterung eingetreten. Von der anfänglichen Begeisterung für die Energiewende ist bei der Bayerischen Regierung und seinem Ministerpräsidenten nichts mehr übriggeblieben. Herr Seehofer hängt sein Fähnchen nach dem Wind. Keine Stromtrassen, keine Solarkraft, keine Pumpspeicher, keine Windenergie. So wurde einerseits im November ein mehrmonatiger offener Dialog mit der bayerischen Bevölkerung zur Weiterentwicklung der Energiewende gestartet, andererseits peitschte die Bayerische Regierung gleich zu Beginn dieses Dialogs die neue Abstandsregelung (Mindestabstand zwischen Windrädern und Wohnhäusern vom Zehnfachen der Höhe der Anlagen) im Landtag mit ihrer Mehrheit durch. Im dichtbesiedelten Bayern werden so nur noch wenige Standorte für den Bau von Windrädern möglich sein. Dieses neue Gesetz hat im Landtag zu großen Turbulenzen geführt. Ein Antrag der Opposition, vor der Verabschiedung eine Expertenanhörung zuzulassen, wurde von der Regierungspartei abgelehnt „weil man es selber angeblich besser weiß“ (Zitat SZ vom 13.11.2014). „Hinter dieser Haltung steht im Grunde

Parlamentsverachtung, wie sie Seehofer zuletzt schon häufiger in abwertenden Äußerungen anklagen ließ: Die CSU braucht keinen Landtag mehr, weil sie alles selber viel besser kann. Das ist mehr als nur Arroganz der Macht, das ist antiparlamentarisches Denken“ (Zitat SZ vom 13.11.2014). Schon vor dieser „Verhinderungspolitik“ war auch hier im Landkreis zu beobachten, wie entweder mit einer „Kirchturmpolitik“ (siehe Puch bei Fürstenfedbruck) oder nach dem „Sankt Floriansprinzip“ Windräder verhindert werden konnten, obwohl geeignete Flächen vorhanden gewesen wären. Als Positiv-Beispiel sei hier die Gemeinde Wildpoldsried im Allgäu erwähnt, diese arbeitet seit 1999 zusammen mit ihren Bürgern daran, 100% regenerative Energie bis 2020 zu erzeugen. Neben Biomasse-, Solarthermie-, Photovoltaik- und Wasserkraft-Anlagen gibt es in und um Wildpoldsried mittlerweile 11 Windräder, die alle mit Bürgerbeteiligung errichtet werden konnten. Auch der Rote Milan hat sich dort nicht vertreiben lassen. Also es geht, wenn man will! Bedauerlicherweise gibt es in unserer Eichenauer Umgebung keine geeigneten Standorte für Windräder, deshalb unterstützt die **SPD**-Fraktion die Beteiligung der KommEnergie an einem Windkraftprojekt in der Gemeinde Gerolsbach (bei Ingolstadt).

Gertrud Merkert
SPD-Fraktion



WAS DIE SPD IN DEN NEUEN GEMEINDERAT EINBRACHT

Seit Beginn der neuen Legislaturperiode des Gemeinderats hat die **SPD**-Fraktion viele Anträge eingebracht, von denen wir Ihnen hier einige vorstellen wollen.

Gleich zu Beginn der neuen Amtszeit ging es um die Gebühren für die Kindertagesstätten. Die Eichenauer Verwaltung beantragte, dass die Gebühren die nächsten fünf Jahre jeweils pro Jahr um 8 % erhöht werden sollten. Die CSU sprach sich für die jährliche 8%-Erhöhung aus. Dies erschien der **SPD**-Fraktion deutlich zu hoch, da dies eine Gebührenerhöhung um fast 50 % in fünf Jahren bedeutet hätte. Die **SPD** brachte gemeinsam mit den Freien Wählern einen Kompromissvorschlag ein, der eine jährliche vierprozentige Erhöhung vorsieht. Dieser Vorschlag erhielt eine knappe Mehrheit. Zusätzlich sollen Familien mit geringem Einkommen zukünftig niedrigere Gebühren zahlen müssen.

Schulreferent Martin Eberl formulierte einen von allen Fraktionen unterstützten Antrag zur Erneuerung der Fenster der Starzelbachschule. Eberl hält die äußerst zeitnahe Erneuerung der Fenster für dringend erforderlich, da diese teilweise undicht sind, manche nicht mehr geöffnet werden können und einige defekte Kipfenster eine Verletzungsgefahr für die Schüler darstellen. Beschlossen wurde, die Erneuerung nach der Fertigstellung des Gutachtens zur energetischen Sanierung des Gebäudes anzupacken. Das Gutachten zur Starzelbachschule ist inzwischen fertig gestellt. Eberl hofft, dass es bei der Fenstererneuerung nicht zu weiteren Verzögerungen kommt.

Verkehrsreferent Andreas Knipping entwickelte eine Vision, wie man am nördlichen Ende der Roggensteiner Allee den Radfahrern und Fußgängern einen Weg in Richtung Spielplatz, Pflegeheim und S-Bahn ohne Überschneidung mit dem Autoverkehr öffnen kann. Aus Gründen des Umwelt- und Hochwasserschutzes wird das Projekt derzeit nicht weiterverfolgt.

Die **SPD** strebt an, dass Eichenau eine weiterführende Schule bekommt. Als Standort wollte die **SPD**-Fraktion das sogenannte Gewerbegebiet Nord. In diesem Bereich nördlich der Bahn ist

seit Jahren ein Gewerbegebiet geplant, doch nie hat eine Gewerbeansiedlung dort funktioniert. Für heutige Gewerbegebiete ist diese Fläche viel zu klein.

Die **SPD** beantragte stattdessen, diesen Standort Kreis und Land als Schulstandort anzubieten und sich für die Errichtung einer Schule dort einzusetzen. Dabei käme sowohl eine Realschule als auch eine FOS/BOS in Frage, für beide gäbe es noch Bedarf.

Auch eine Pflegeschule wäre eine Möglichkeit. Mit der Schule käme eventuell auch eine Turnhalle, die Eichenauer Vereine abends nutzen könnten. Die Gemeinderatsmehrheit lehnte diesen Antrag ab und möchte stattdessen das Gebiet, das an den S-Bahn-Parkplatz angrenzt, für eine weiterführende Schule ins Gespräch bringen. Die von der Mehrheit bevorzugte Fläche liegt allerdings auf Emmeringer Flur, womit Eichenau diesen Standort Kreis und Land von sich aus gar nicht anbieten kann.

Die **SPD** will die Mietpreisbremse für Eichenau. Sie brachte in den Gemeinderat ein, dass Eichenau bei der Staatsregierung beantragt, Eichenau in die Liste der Gemeinden mit angespanntem Wohnungsmarkt aufzunehmen. Mit der Mietpreisbremse dürften bei Neuvermietungen die Mieten nur noch 10 % über der ortsüblichen Miete liegen. Für Neubauten würde diese Regelung allerdings nicht gelten.

Auch die S-Bahn und ihre dauernden Verspätungen gaben Anlass für einen Antrag. Gemeinsam mit den FWE beantragte die Eichenauer **SPD**, dass die Gemeinde die Staatsregierung auffordert, die Petition der Bürgerinitiative „**S4-AUSBAU-JETZT**“ umzusetzen und Fristen zu nennen, wann der Ausbau beginnt. Ebenso werden kurzfristige Verbesserungen gefordert (z.B. Verstärkerzüge).

Dieser Antrag wird hoffentlich in vielen Gemeinden entlang der S4 gestellt, um den politischen Druck zu erhöhen, damit etwas bei der S-Bahn vorwärts geht.

*Gabi Riehl, Gertrud Merkert,
Martin Eberl, Andreas Knipping
und Andreas Zerbes*

HERBERT KRÄNZLEIN: WAS IST HEIMAT?

Das Thema Heimat spielt in der politischen Diskussion gerade jetzt wieder eine wichtige Rolle.

So schillernd der Begriff auch sein mag, es geht dabei um Identität und gleichwertige Lebensbedingungen überall in unserem Land.

Wie definiert man das Phänomen Heimat?

Die meisten Menschen fühlen sich in einer bestimmten Region zu Hause. Schwierig ist die lokale Grenzziehung. Ist die Heimat die Gemeinde oder der Landkreis oder die ganze Region? Schwierig ist auch die kulturelle oder soziale Grenzziehung. Eine wichtige Aufgabe für die Politik ist

es, die Heimat zu erhalten.

Wenn oft zu hören ist, dass Windkraft nicht nach Bayern, sondern ans Meer gehört, erinnert sich Kathrin Sonnenholzner noch an das Radom in Raisting, das heute aus der Ammerseeegend nicht mehr wegzudenken ist. Zur Heimat gehören auch der Erhalt und die Verbesserung der ärztlichen Versorgung, der Einkaufsmöglichkeiten oder Kultur- und Bildungsangebote, auch außerhalb der Großstädte.

Herbert Kränzlein
Landtagsab-
geordneter der **SPD**
aus Eichenau



„WERFEN WIR UNSER HERZ ÜBER DEN ZAUN“

meinte ein Besucher der überfüllten Sonderbürgerversammlung in Eichenau, die Mitte November die Bürger und Bürgerinnen über die ankommenden Asylbewerber informierte. Noch vor Weihnachten werden die ersten 52 Flüchtlinge nun auch in Eichenau erwartet. Im Landkreis, wie überall in Deutschland, nehmen alle Gemeinden Flüchtlinge auf. Bis Ende 2015 sollen insgesamt bis zu 2000 Asylbewerber im Landkreis Schutz finden. Sie kommen zum großen Teil aus Syrien und Eritrea. Auch Familien mit Kindern fliehen vor Krieg und Hunger. Sie haben strapaziöse, teils lebensgefährliche Fluchtwege hinter sich, sie wurden aus ihren Ländern herausgerissen und haben ihre Heimat und ihr Hab und Gut verloren. Nachdem wir keine leer stehenden Wohnungen in Eichenau zur Verfügung haben, wird es zwei Container-Unterkünfte geben, eine am Schreiberweg und die zweite auf dem Gelände des Geodätischen Instituts am Lindenplatz. Gerade aus der Nachbarschaft der Container-Ansiedlungen kommen auch kritische bzw. ängstliche Stimmen zur Aufnahme der Flüchtlinge in Eichenau. Diese Stimmen muss man ernst nehmen. Klärende Gespräche helfen, unnötige Ängste zu beseitigen und vorurteilsfrei mit den neuen Bürgern umzugehen. Ich bin der Überzeugung, dass eine intensive Betreuung und Beschäftigung mit den Flüchtlingen eine unproblematische Aufnahme dieser Neubürger in unserer Gemeinde ermöglicht.

Schon bis zur Sonderbürgerversammlung hatten sich 50 ehrenamtliche Helfer gemeldet, mittlerweile ist die Zahl auf 60 angewachsen. Die Caritas unterstützt die Helfer bei ihrer Arbeit, zusätzlich sind etwa 35 Wochenstunden sozialpädagogischer Betreuung für die Asylbewerber vorgesehen.

Welche Sachspenden benötigt werden, kann konkret erst nach Ankunft der Flüchtlinge festgestellt werden. Auf der Homepage der Gemeinde Eichenau wird es dazu Informationen geben, die Caritas hat auf ihrer Internetseite eine allgemeine Bedarfsliste veröffentlicht:

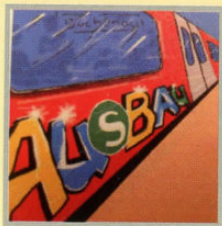
<http://www.caritas-nah-am-naechsten.de/Caritas-Zentrum/Fuerstenfeldbruck/Page003332.aspx>
Neben Sachspenden werden auch „Zeitspenden“ gewünscht, für Patenschaften oder auch um Arzt- und Ämterbesuche zu begleiten, Unternehmungen mit den Flüchtlingen durchzuführen und z.B. Fahrräder zu reparieren oder dies den Asylbewerbern beizubringen. Ansprechpartnerinnen für den Asylkreis sind:

Claudia Kuttner ckuttner@online.de
und Tina Janker tina.janker@gmx.de.
Einer guten Integration der Asylbewerber steht also nichts mehr im Wege. Wie schon eingangs zitiert: „Werfen wir unser Herz über den Zaun“ und nehmen die Flüchtlinge mit offenen Armen auf.

Gertrud Merkert
SPD Fraktionssprecherin
im Gemeinderat



S-4 AUSBAU-JETZT



Von Seiten der Bürgerinitiative **S4-Ausbau-jetzt** zu deren Sprechern auch Martin Eberl gehört, gibt es nun eine Onlinepetition,

um den Druck auf die Staatsregierung zu erhöhen, endlich überfällige Verbesserungen auf der S4 zu verwirklichen

Bitte unterzeichnen auch Sie diese Petition!

Gehen Sie dazu auf change.org und geben als Suchbegriff „S4 Ausbau“ ein.

Dann erscheint der Link, >>>>> der Sie zur

Petition führt. Sie müssen lediglich Ihren Namen und Ihren Wohnort eintragen, eine Anmeldung auf change.org ist nicht erforderlich.



EDEKA MARKT FÜR EICHENAU



Worum geht es? Auf dem Grundstück der ehemaligen Total-Tankstelle möchte die Firma Edeka einen Vollsortimenter errichten. Die geplanten 1250 m² Verkaufsfläche sollen alle Wünsche der Kunden erfüllen, von Nahrungsmitteln bis hin zum Drogerieartikel soll alles dabei sein. Außerdem ist eine kleine Bäckerei mit Terrasse geplant.

Wie ist der aktuelle Stand?

Vor kurzem hat der Gemeinderat beschlossen, einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen, der wohlgermerkt noch nicht mit einer Baugenehmigung verwechselt werden darf. Über Details wie Höhenmaße, Verkehrsregelungen oder Fahrradstellplätze wird noch zu reden sein. Damit wurde der Weg für weitere Beschlüsse frei gemacht. Bei diesem Prozess werden auch die Öffentlichkeit, Behörden, Feuerwehr und Bund Naturschutz mit einbezogen, um beispielsweise Änderungswünsche einzubringen.

Was passiert dann mit dem Tengelmann?

Ein Automatismus dergestalt, dass bei Errichtung des Edeka der Tengelmann geschlossen wird oder umgekehrt eine Bestandsgarantie für den Tengelmann bei Aufgabe der Edeka-Planung ist reine Spekulation. Bevor man sich die Situation vor Ort anschaut, muss man auf die Gesamtsituation blicken.

Edeka will den Tengelmann-Konzern kaufen, dieser Kauf muss aber erst noch vom Bundeskartellamt begutachtet und genehmigt werden.

In Eichenau ist noch ein großes Potenzial an Kaufkraft da, sogar ein weiterer Supermarkt zu den bestehenden und

dem geplanten Edeka hätte eine Chance. Dies belegt ein aktuelles CIMA Gutachten, das die Gemeinde in Auftrag gegeben hat. Deshalb ist hier keinerlei Verbindung vorhanden. Die Tengelmann Filiale wird also nicht einfach geschlossen, wenn der geplante Edeka fertig gebaut ist.

Wie steht die SPD Gemeinderats-Fraktion dazu?

Die **SPD**-Fraktion befürwortet den Bau einer Edeka-Filiale in Eichenau. Täglich fahren viele Eichenauer in die Nachbargemeinden um ihren Einkauf zu tätigen. Diese Kaufkraft könnte man mit einer Edeka Filiale vor Ort zurückgewinnen. Des Weiteren verbessert solch ein Markt das Warenangebot in Eichenau. Hinsichtlich kommender Verkehrsbelastungen können wir keinen Anlass zur Panik erkennen. Sicherlich werden viele Kunden per Auto kommen, doch werden umgekehrt weniger Kunden für ihren Einkauf z.B. nach Puchheim fahren müssen. Hunderte Eichenauer wohnen in einer fußläufigen Entfernung zum künftigen Supermarkt. Trotzdem darf die Verkehrsbelastung nicht außer Acht gelassen werden.

Andreas Zerbes
Gemeinderat



TTIP UND CETA: DIE EICHENAUER SIND SEHR KRITISCH



Am Dienstag, den 21. Oktober veranstaltete die Eichenauer **SPD** einen Diskussionsabend zu den geplanten transatlantischen Freihandelsabkommen. Das Thema stieß auf große Resonanz, über 80 Gäste versammelten sich in der Aula der Dering-Schule.

Als Referenten kamen **Dr. Fritz Glunk** (linkes Bild), **Gründungs-herausgeber des Magazins Gazette** und **Dr. Erdal Yalcin** (rechtes Bild), vom **ifo Zentrum für Außenwirtschaft**.



Die Moderation übernahm Eichenaus **SPD**-Vorsitzender Martin Eberl.

Dr. Yalcin, der sich für die Abkommen TTIP und CETA aussprach, hatte einen schweren Stand an diesem Abend, da aus dem Publikum nahezu ausschließlich ablehnende Ansichten kamen. Er erklärte, dass die Abkommen geostrategisch nötig seien, um gegenüber China konkurrenzfähig zu bleiben. Ohne die Abkommen würden Arbeitsplätze verloren gehen, mit ihnen würden auch die Löhne steigen.

Dr. Glunk hingegen machte vor allem auf die politischen Risiken der geplanten Abkommen aufmerksam. Die Abkommen würden unter anderem Privatisierungen und Liberalisierungen vorsehen, die laut Vertrag nie wieder rückgängig gemacht werden dürften.

Was die vorgesehenen Schiedsgerichtsverfahren betrifft, so äußerte hier auch Dr. Yalcin, mit diesen Regelungen nicht zufrieden zu sein.

Das Publikum beteiligte sich intensiv und bisweilen auch sehr emotional mit vielen Wortbeiträgen, wobei sich kein klarer TTIP-Befürworter fand.

Auch unter den zahlreichen anwesenden Eichenauer Gemeinderäten von **SPD**, Freien Wählern und Grünen gab es niemanden, der sich positiv zu den Abkommen äußerte.

Am Ende dankte Martin Eberl den Referenten für den spannenden Abend und Dr. Yalcin explizit für seinen Mut, sich quasi in die Höhle des Löwen gewagt zu haben und den Abend über die Diskussion sozusagen gegen alle Anwesenden durchgestanden zu haben.

Dafür erhielt Dr. Erdal Yalcin dann auch den großen Beifall des Publikums, den er für die Inhalte zuvor nicht bekommen konnte.

Martin Eberl
Vorsitzender
des Eichenauer
SPD-Ortsvereins



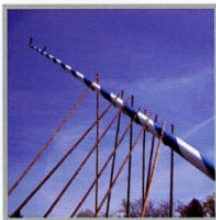
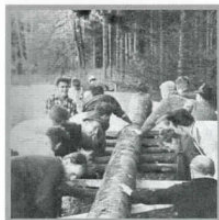
impressum:

SPD Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstr. 27a, 82223 Eichenau

Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan

Druck: Digital- & Offsetdruck Wolfertsstetter KG, Carl-Benz-Straße 14, 82205 Gilching

Traditionelles Maifest am Marktplatz



Nach wochenlanger Vorbereitung durch den Maibaumverein ist es soweit. Der neue Maibaum wird zum Hauptplatz gebracht. Hier wird er entsprechend der Tradition per Hand vom Maibaumverein aufgestellt.

Am 1. Mai veranstaltet die Eichenauer **SPD** zum 23. Mal das größte Straßenfest des Ortes. Nach zwei Jahren Pause wird vor dem Fest ein neuer Maibaum aufgestellt – natürlich wieder mit Muskelkraft durch den Maibaumverein. Anschließend, von ca. 11 bis 17 Uhr gibt es zwischen Rathaus und katholischer Kirche etwas zu essen und zu trinken, außerdem ein Unterhaltungsprogramm für Kinder und wir haben hoffentlich bestes Wetter wie in den letzten Jahren.

Es freut uns von der Eichenauer **SPD** und alle unsere ehrenamtlichen Helfer,

Sie auch dieses Jahr am Maifest begrüßen zu dürfen.

Wer Ideen, Fragen, Anregungen zur Eichenauer Politik hat, darf sich gerne an die beim Maifest mitwirkenden sozialdemokratischen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wenden, die natürlich nicht nur fürs leibliche Wohl sorgen, sondern auch für Gespräche zur Verfügung stehen.

Ihr
Martin Eberl
Vorsitzender
SPD-Eichenau



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, »Hallo Nachbarn«

Sie kennen Schlagzeilen wie »Edeka spaltet die Gemeinde«. Nach Beobachtung der **SPD**-Gemeinderatsfraktion wird die Gemeinde nicht durch einen Supermarktbetreiber oder durch eine Supermarktplanung gespalten, sondern durch die irreführenden Behauptungen eines Bündnisses aus Grundstücksanliegern und einigen im Gemeinderat unterlegenen Personen. Die **SPD** behelligt Sie in dieser Angelegenheit nicht mit Überzeugungen und Unterstellungen, sondern verweist im Vorfeld eines möglichen Bürgerentscheids weiterhin auf einige schlichte Tatsachen: ● Es gibt keine politische, rechtliche oder finanzielle Möglichkeit zur Beibehaltung der Tankstelle an der Abzweigung Allinger Straße. ● Es wurde von den Initiatoren des Bürgerbegehrens kein politisches, rechtliches oder finanzielles Konzept für die Schaffung preisgünstigen Wohn-

raums auf diesem in privatem Eigentum sich befindlichen Grundstück auch nur ansatzweise formuliert. ● Die behauptete politische, rechtliche oder wirtschaftliche Abhängigkeit zwischen der Errichtung eines Edeka-Marktes und der Frage der Beibehaltung der Tengelmann-Filiale in der Ortsmitte beruht auf Fantasie und ist nicht durch irgendwelche Konzernäußerungen oder nachprüfbar prognostiziert. ● Es wird keine politische oder rechtliche Handhabe geben, mit der eine intensive gewerbliche Nutzung des verkehrsgünstig gelegenen Tankstellengrundstücks verhindert werden kann. Wer möglicherweise mit Erfolg die Ansiedlung des Edeka verhindert, wird vielleicht mit einem mehrstöckigen Bürogebäude oder Fitnesspalast mit Restaurant und Pilskneipe im Erdgeschoss leben müssen.

SPD-Fraktion im Gemeinderat

Außer in diesem *Hallo Nachbarn* und der Presse können Sie sich über die Eichenauer **SPD** unter www.spd-eichenau.de informieren.

Neuer SPD-Vorstand



Von links: Christian Sachs, Fritz Grum, Gabi Riehl, Gertrud Merkert, Martin Eberl, Simon Mendisch; Julian Hoeschen, Gerard Korsch, Andreas Knipping und Andreas Zerbes.

Am 26. Februar fanden im Neben- zimmer der Bürgerstuben (Friesenhalle) bei der Eichenauer **SPD** Neuwahlen statt.

Insgesamt verjüngte sich der Vorstand wiederum ein wenig, so dass nun alle Generationen im Vorstand vertreten sind.

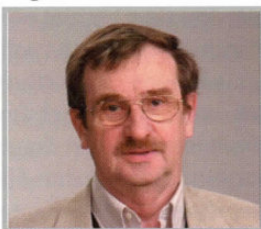
Der Vorsitzende **Martin Eberl** wurde im Amt bestätigt und tritt seine vierte Amtszeit an. Neue Stellvertreter sind **Gertrud Merkert** und **Simon Mendisch**. Als Kassier wurde **Christian Sachs** wieder gewählt.

Gerard Korsch ist neu im Vorstand, er wurde zum Schriftführer gewählt. Bei den Beisitzern gab es folgende Veränderungen:

Gabi Riehl, **Andreas Knipping** und **Julian Hoeschen** kandidierten als Beisitzer und Beisitzerin und wurden gewählt. Neu in den Vorstand als Beisitzer wurden **Fritz Grum** und **Andreas Zerbes** gewählt.

Gabi Kirner-Bammes und **Reinhold Storch** übernahmen nochmals die Funktion als Kassenprüfer.

Bertram Fiedler (Bild links), Michael Gumtau (rechtes Bild außen), Erwin Weiß (mittleres Bild), und Renate Morjan (rechtes Bild mittig), kandidierten nicht mehr als Vorstand und wurden für ihr **Engagement** geehrt.



Kunst am Bahnhof

An drei Abenden im März verzauberte der **FÖRDERVEREIN für kulturelle Bildung in Eichenau e.V.** den sonst leeren Bahnhofsvorplatz. In 29 Einheiten zu 20 Minuten gestalteten Musiker, Theaterleute und Dichter sowie Bildhauer und Künstler aller Art eine neue Willkommenskultur in Eichenau. Dies wurde durch die Förderung der Gemeinde, des Landkreises, der Bürgerstiftung, des AJ Sicherheitsdienstes, der Komm-Energie und vieler weiterer kleiner Spenden ermöglicht. Als Ergänzung zur Kulturkunstpause am Bahnhof gab es bis Mitte April zum ersten Mal eine Kunst-



schau des Eichenauer Einzelhandels in den Schaufenstern. 32 Eichenauer Künstlerinnen und Künstler konnten sich so präsentieren.

Dr. Michael Gumtau



Asylhelferkreis Eichenau

Asylbewerber und Asylhelfer
gemeinsam auf gutem Weg
in ein neues Leben.

Seit Anfang des Jahres gehören 54 Asylbewerber aus Syrien, Nigeria, Pakistan, Somalia und dem Kosovo zu den neuen Mitbewohnern Eichenaus. Der Asylhelferkreis, gegründet Ende vergangenen Jahres mit etwa 100 Helfern, hat sofort nach den ersten Willkommensaktivitäten seine Arbeit aufgenommen und inzwischen so weit ausgebaut, dass ein herzliches Miteinander in den beiden Containern am Schreiberweg entstanden ist.

Die Arbeit des Asylhelferkreises ruht auf drei Säulen. Die erste, hier vereinfacht als »technische Säule« bezeichnet, umfasst im Wesentlichen die Betreuung im Umgang mit den Behörden, die Versorgung mit Fahrrädern und anderen lebensnotwendigen Gegenständen, und die ärztliche Beratung. Viele dieser Tätigkeiten werden im Rahmen von Patenschaften erledigt.

Die zweite Säule besteht aus zahlreichen Deutschkursen. In Einzel- und Gruppenunterrichtsstunden werden die Asylbewerber eingeführt in eine Sprache, deren Buchstaben sie oft noch nicht einmal kennen. Der Erfolg ist bemerkenswert: »Grüß Gott« und »Guten Tag« sind selbstverständlich geworden, die Deutschlehrer werden mit

den ersten kleinen Sätzen begrüßt und sind mit großem Spaß bei der Sache. Die dritte, die interkulturelle Säule hat ihre Premiere mit überwältigendem Erfolg gefeiert: Beim ersten Café International im Katholischen Pfarrheim hat nicht nur der Kuchen geschmeckt, sondern es wurde gemeinsam getrommelt und getanzt.

Alle, die dabei waren, können den nächsten Termin am 19. April (Hildegard-von-Bingen-Saal) und im Weiteren jeden dritten Sonntag im Monat kaum erwarten.

Asylbewerber und Asylhelfer sind auf einem guten Weg, die kommenden Herausforderungen zu bewältigen.

Die langen Wartezeiten bis zum behördlichen Bescheid über die Zukunft der Flüchtlinge sind schwierig, die rechtskundlichen Fragen können oft nur mit anwaltlicher Hilfe geklärt werden.

Dringend gesucht werden Arbeitsplätze und Wohnungen für die Flüchtlinge, die bleiben dürfen; wer gehen muss, braucht besondere menschlichen Beistand.

Der Asylhelferkreis freut sich über jeden Mithelfer. Informationen gibt es unter

www.asylhelfereichenau.de.

Ursula Paulmann Asylhelferkreis Eichenau

Erste Erfahrungen mit Deutschkursen

Im Rahmen der **Arbeitsgruppe für Deutschkurse** im Asylhelferkreis Eichenau unterrichtete ich in Zusammenarbeit mit einer Kollegin seit Mitte Februar eine Gruppe von 8 Männern aus Syrien im Alter zwischen 22 und 50 Jahren.

Bildungsniveau und Sprachbegabung sind hierbei naturgemäß sehr unterschiedlich – manche Teilnehmer sprachen bereits etwas Englisch, andere mussten zunächst mühsam das lateinische Alphabet erlernen. Allen gemeinsam ist jedoch eine angesichts ihrer psychisch enorm belastenden Situation bewundernswerte Motivation und Lernbereitschaft. Meiner Kollegin und mir wurde mit jedem Kurstag deutlicher bewusst, dass es hier bei weitem nicht nur darum geht reine Sprachkenntnisse zu vermitteln, sondern dass es mindestens ebenso wichtig ist, den jäh aus ihrem gewohnten Lebensrhythmus herausgerissenen Teilnehmern menschliche Nähe und ein gewisses Maß an Geborgenheit zu bieten.

Nicht zuletzt über ihre per Smartphone – der einzig verbliebenen Verbindung zu ihren Angehörigen – eingehenden Fotos, Videos und Situationsberichte, die sie uns vertrauensvoll zeigen, erfahren wir nahezu täglich neue Details über die katastrophale Lage in Syrien, und wir erleben hautnah ihr Gefühl der Ungewissheit über das Schicksal der Familienangehörigen, die in den syrischen Kriegsgebieten bzw. in den überfüllten türkischen oder libanesischen Flüchtlingslagern zurückbleiben mussten.

Nachdem für 2015 in Eichenau eine Verdoppelung der Asylbewerberzahl ansteht und die für Flüchtlinge nach ihrer Anerkennung obligatorischen Integrationskurse im Landkreis bereits jetzt heillos überfüllt sind, werden weitere Lehrkräfte und noch größere Anstrengungen über einen langen Zeitraum erforderlich sein, um den bereits absehbaren Ansturm auf die Deutschkurse zu bewältigen.

Rainer Scholl



Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker sowie alle politisch Interessierte,

die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofstraße.

In der Rolle eines Abgeordneten

Bei Bilderbuchwetter nutzten 80 Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit den Bayerischen Landtag zu besuchen.

Der Abgeordnete Dr. Herbert Kränzlein, **SPD**, freute sich, dass seine Einladung so großen Zuspruch fand.

Die Hälfte der Besucher konnte mit einem Bus vom Eichenauer Marktplatz anreisen.

Mit von der Partie waren dieses Mal auch einige Jungbürger, die sich über die Aufgaben eines Abgeordneten und das Funktionieren einer parlamentarischen Demokratie informieren wollten. Ein virtueller Rundgang in Form eines unterhaltsamen Videos informierte die Besucher über Funktion und Aufgaben des Maximilianeums.

Nach etwa dreißig Minuten ging es in den Plenarsaal. Dort, wo sonst die Ab-

geordneten zusammenkommen, nahmen die Besucher die Plätze ein. Über eine Stunde durfte Herbert Kränzlein seinen diskussionsfreudigen Gästen Rede und Antwort stehen. Fast wie bei einer echten Plenarsitzung. Sichtlich beeindruckt von der Atmosphäre in der unsere Abgeordneten für die Bürger tätig sind, ging es zu einer Fränkischen Brotzeit in die Landtagsgaststätte. Dass man hier Ministern und Abgeordneten hautnah an der Theke begegnen kann, war für viele eine neue Erfahrung. Bis zur Abfahrt war Herbert Kränzlein noch ein gefragter Gesprächspartner an den Tischen. Das obligatorische Gruppenfoto auf dem Roten Teppich im Landtagsfoyer durfte natürlich nicht fehlen.

Hans Bucsek



Neue Gesichter vertreten die Eichenauer Jugend

Nachdem im letzten Jugendbeirat nicht viele Akzente gesetzt werden konnten, wurden dieses Jahr alle Eichenauer Jugendlichen per Brief angeschrieben. Erfreulicherweise bewarben sich auch mehr als 15 davon für den Jugendbeirat. Nach dem Losentscheid stand fest, dass folgende Mädchen und Jungen die Interessen der Eichenauer Jugend vertreten werden:

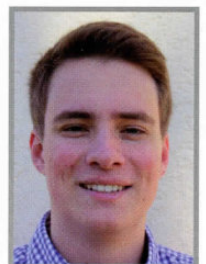
Konrad Aumüller, Anna de Vergara Oberloher, Lara Emmrich, Sophia Feldl, Levi Hößler, Sophia Kraus, Florian Lippert, Stephan Oswald, Jasmin Sommer, Alexander Wolfram und als Vertreter des Jugendzentrums Hüseyin Mentés.

In ihrer ersten Sitzung wählten die Jugendbeiräte Alexander Wolfram zu

ihrem Vorsitzenden und Levi Hößler zum Stellvertreter. Schriftführer sind Lara Emmrich und Florian Lippert. Der neue Jugendbeirat hat sich auf die Fahne geschrieben, offizielle Grillplätze am See zu schaffen. Außerdem soll die Anschaffung einer Schwimmsel am Badeseesee vorangetrieben werden.

Ich hoffe auf eine positive und produktive Zusammenarbeit in den nächsten zwei Jahren!

Andreas Zerbes
SPD Gemeinderat,
Jugendreferent



Glaubensfrage S4

Theologisch versierte Leser wissen, dass man in den ersten Jahrzehnten des Christentums an eine sehr baldige Wiederkunft von Jesus Christus zusammen mit Weltuntergang und jüngstem Gericht glaubte. Diese »Naherwartung« ging im Laufe der Jahrhunderte verloren. In den neunziger und nuller Jahren lebte in Puchheim, Eichenau und Fürstenfeldbruck die Naherwartung einer Ertüchtigung der S-Bahn-Linie **S4** noch zu Lebzeiten der Gläubigen. Auch in dieser Hinsicht wird jedoch die Geduld des Glaubens auf harte Probe gestellt. Wieder und wieder stehen wir auf zugigen Bahnsteigen und werden von manchmal völlig inhaltlosen Lautsprecherdurchsagen hingehalten, um dann wieder mal nur einen Stehplatz in einer überfüllten S-Bahn zu bekommen.

Bund, Bahn oder Bayern?

Zum Verständnis der Zusammenhänge muss man freilich über die wutbürgerliche Parole »Die müsstet einfach mal ...« hinauskommen. Paradox genug: obwohl die S-Bahn von der Deutschen Bahn betrieben wird, müssen alle Wünsche nach Investitionen und Zugvermehrungen an eine andere Adresse gehen, nämlich das (im Laufe der Jahre mehrfach wechselnde) für Verkehr zuständige bayerische Staatsministerium. Dort wurde über lange Zeit eine große Lösung mit viergleisigem Ausbau zunächst bis Fürstenfeldbruck geplant, später nur noch bis Eichenau. Alle Investitionen wurden jedoch in die Abhängigkeit von der Fertigstellung der zweiten Stammstrecke in München gestellt, die bekanntlich auf sich warten lässt und deren Kostenschätzungen noch vor dem ersten Spatenstich ständig nach oben gehen. Zum leidigen Thema **S4** wurde eine

Bürgerinitiative gegründet, die sich zeitweise mit Diskussionen über die zweite Stammstrecke selbst blockierte.

Erst vier, dann drei ...

Inzwischen hat das nunmehr zuständige bayerische Innenministerium einen deutlichen Schwenk vollzogen: plötzlich sollen drei Gleise von Pasing bis Eichenau genügen. Mit Blick auf die Gesamtbelastung unserer Strecke wäre diese Lösung auch durchaus vertretbar. Glaubwürdigkeit und Transparenz der Planungen leiden allerdings, wenn doch über viele Jahre vier Gleise für notwendig erklärt wurden ... und ein behindertengerechter Bahnsteigzugang in Puchheim vor deren Bau unmöglich sein sollte.

Resolution und Antwort

Der Eichenauer Gemeinderat hat das dreigleisige Ausbauziel in einer einstimmigen Resolution begrüßt, zugleich aber in Übereinstimmung mit dem Kreistag als Sofortlösung die Einlegung so genannter »Sprinterzüge« gefordert, die nicht überall halten sollen und mit einem Zielpunkt Hauptbahnhof auch nicht die Stammstrecke belasten würden. Der Experte Dieter Bodack aus Gröbenzell, in den achtziger Jahren einer der wichtigsten konzeptionell tätigen Beamten der seinerzeitigen Bundesbahn, hat ein Betriebskonzept erarbeitet, das insoweit lediglich die Ertüchtigung eines bisher brachliegenden Bahnsteiges in FFB notwendig machen würde. Jeder Kenner der Materie weiß und sieht im Übrigen, dass eine entscheidende Schwachstelle westlich von Pasing besteht, wo sich S-Bahn und Fernverkehr in die Quere kommen. Auch insoweit hat die Gemeinde Eichenau in ihrer Resolution und in dem vom Bürgermeister am



15. Januar 2015 an den Ministerpräsidenten geschickten Brief Abhilfe gefordert.

Landtagsmehrheit und Staatsregierung lassen uns jedoch wie gewohnt kalt abfahren, genauer gesagt kalt am Bahnsteig stehen: im Landtag wurden Verbesserungen glatt verweigert. In einem Antwortbrief des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr vom 9. März 2015 an die Gemeinde Eichenau werden die Sprinterzüge abgelehnt und wird eine Ertüchtigung der Einfahrt in den Bahnhof Pasing gar nicht erwähnt. Hinsichtlich des dreigleisigen Ausbaus finden wir den schönen Satz, dass »belastbare Aussagen zur Projektrealisierung derzeit nicht möglich« sind. Diese Sprache kennt jeder »Konsument« von Politik. Das Thema Verbesserung der **S 4** bleibt damit wieder im Bereich ferner Glaubenshoffnungen.

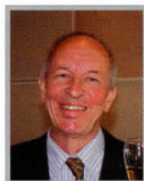
Die Naherwartung müssen wir vergessen.

Maut ist wichtiger?

Unser Landkreis ist insoweit freilich in guter Gesellschaft. Bei der Lenkung der künftig vom Brenner-Basistunnel über Kufstein nach Bayern kommenden Güterzüge durch das Inntal, bei der Neuordnung der Bahnanlagen in Lindau, bei der Elektrifizierung der Strecke Geltendorf – Lindau, bei zweigleisigem Ausbau und Elektrifizierung der Strecke München – Mühldorf – Freilassing oder bei der Elektrifizierung Regensburg/Nürnberg – Hof sind »belastbare Aussagen zur Realisierung« ebenfalls schon lange und noch lange »unmöglich«.

Eigentlich hat Deutschland ja sogar einen Verkehrsminister. Aber der ist bekanntlich mit dem Hauptprojekt Maut voll ausgelastet.

Andreas Knipping
SPD Fraktion
im Gemeinderat



Zu viele Mittel für die Mittelinsel

Inzwischen sind auf dem östlichen Flügel der Roggensteiner Allee am südlichen Ortseingang die Bauarbeiter angerückt.

Sie verschwenken die Richtungsfahrbahn von der B 2 nach Eichenau aus ihrer geraden Linienführung heraus um etwa eineinhalb Meter ins benachbarte Ackerland und schaffen auf diese Weise Platz für eine »Mittelinsel« zwischen den Fahrbahnen.

So etwas kann ja nicht viel kosten, dachte man sich irgendwann im Rathaus. Ein schmaler Streifen Grundwerb vom Bauern und eine begrenzte Baumaßnahme. 38.000 € seien doch gut angelegt, wenn damit den Autofahrern ein wirksames Signal zum Abbremsen vor Beginn des bebauten Ortsgebietes gegeben wird.



Aber als dann in der Amtszeit des im Mai 2014 gewählten gegenwärtigen Gemeinderates genauere Berechnungen auf dem Tisch lagen, war man bei 99.600 €.

Zuviel nach Einschätzung der **SPD**-Fraktion einschließlich Straßen- und Verkehrsreferent Knipping. Bürgermeister und Gemeinderatsmehrheit verwiesen auf den schon getätigten Flächenerwerb und auf die gültige Beschlusslage aus der vorigen Wahlperiode. Deshalb wurde das Projekt im Herbst 2014 bestätigt.

Und jetzt liegen die Angebote der Baufirmen auf dem Tisch. Die Gemeinde wird mindestens ca. 78.000 € (ohne Flächenerwerb) investieren müssen! Zu viel nach unserer unveränderten Einschätzung.

Wir können uns nicht vorstellen, dass die Mittelinsel den Autoverkehr relativ weit vor der Bebauungsgrenze effektiv verlangsamt. Viele Fahrer werden an dieser Insel souverän vorbeifahren oder danach erneut Gas geben.

Der Gemeinderat beschloss gleichwohl mit knapper Mehrheit die Vergabe.

Die **SPD**-Fraktion stimmte als einzige geschlossen dagegen.

*Merkel, Riehl,
Eberl, Knipping, Zerbes*

Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer,

das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu. Die Eichenauer **SPD** wünscht allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins nächste Jahr. 2015 war ein Jahr ohne Wahlen, jedoch politisch ereignisreich. In Eichenau gab es einen Bürgerentscheid und einige wichtige große Projekte, wie mehr Platz für Kinderbetreuung und die Neugestaltung der Aussegnungshalle, wurden auf den Weg gebracht. Dazu finden Sie Artikel auf Seite 5 und Seite 6.

Die Flüchtlingskrise beschäftigte und beschäftigt ganz Deutschland und auch Eichenau. Mit diesem Thema befasst sich der Text unseres MdL Dr. Herbert Kränzlein auf Seite 3.

Das erste Halbjahr 2016 wird politisch im Zeichen der Bürgermeisterwahl im Juni stehen. Amtsinhaber Hubert Jung tritt nicht mehr an, die Karten werden neu gemischt. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 6.

Die Eichenauer **SPD** ist offen für alle sozial und demokratisch denkenden Menschen und freut sich stets, mit möglichst vielen Menschen diskutieren zu können.

Unsere Versammlungen sind öffentlich und jeder kann und darf mitreden. Bei unserem Stammtisch (siehe unten) kann man auch in kleineren Gruppen Aktuelles ganz zwanglos thematisieren. Schauen Sie einfach einmal vorbei.

Unsere Veranstaltungen finden Sie unter anderem in der Tagespresse und unter www.spd-eichenau.de. Wenn Sie politische Anregungen, Fragen oder Ideen haben, teilen Sie uns diese doch mit. Entweder – wie oben erwähnt – persönlich, per Post oder schreiben Sie uns an spd-eichenau@email.de.

*Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest 2015
sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016!*



Der Vorstand des Ortsvereins:

Martin Eberl (siehe Bild links, Vorsitzender)

Gertrud Merkert und Simon Mendisch

(Stellvertreter/in),

Christian Sachs (Kassier)

und Gerard Korsch (Schriftführer);

sowie die Beisitzer/innen Gabi Riehl,

Fritz Grum, Julian Hoeschen, Andreas Knipping und

Andreas Zerbes.

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte:

Gabi Riehl (2. Bürgermeisterin),

Gertrud Merkert (Fraktionssprecherin)

Martin Eberl, Andreas Knipping

und Andreas Zerbes.



Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker sowie alle politisch Interessierte,

die Eichenauer **SPD** trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofstraße.

MaB Florian Post in Eichenau

Am 20. Oktober 2015 war der Münchner Bundestagsabgeordnete Florian Post (siehe Bild) zu Gast bei der Eichenauer **SPD**. Vor ca. 30 Zuhörern berichtete er Aktuelles aus Berlin und diskutierte mit den Anwesenden. Post sprach offen über die Arbeit in der Großen Koalition und darüber, dass es der **SPD** schlecht gelinge ihre Erfolge, wie z.B. Mietpreisbremse und Mindestlohn, herauszustellen. Er machte deutlich, dass die erreichten Verbesserungen für Arbeitnehmer, Mieter und Rentner stark gefährdet wären, sollte die **SPD** irgendwann nicht mehr in der Bundesregierung vertreten sein. Im Falle von Schwarz-Grün könne nicht davon ausgegangen werden, dass die Grünen sich für den Erhalt sozialer Verbesserungen einsetzen würden.



Post äußerte sich auch kritisch zu **TTIP**. Wer ein Abkommen scheitern lassen möchte, der müsse es genau so intransparent aufziehen und das Vertrauen der Bürger verspielen. Die festgelegten roten Linien, wie kein Absenken europäischer Standards und keine

privaten Schiedsgerichte dürfen nicht überschritten werden.

In der Energiepolitik kritisierte er, dass Bayern ohne Stromtrassen und Windkraftausbau immer wieder gezwungen sein wird, Strom aus dem tschechischen Atomkraftwerk Temelin oder sogar österreichischen Ölkraftwerken zu importieren.

Florian Post bekannte sich zu Bürgerrechten und stimmte im Bundestag gegen die Vorratsdatenspeicherung.

Gleichbehandlung aller Bauherren

Zur **Bauantrag-Tektur (= Nachträgliche Änderung eines bereits genehmigten Bauantrags) der Firma Wohnkonzept Zukunft LTD & Co KG in der Gemeinderatsitzung am 06.10.2015: Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit Tiefgarage, Emmeringer Straße**

In der Eichenauer Gemeinderatssitzung am 06. Oktober 2015 hatte der Gemeinderat als TOP 2 den Tektur-Antrag zum Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in der Emmeringer Straße zu beraten. Der Antrag beinhaltet zum einen die Tiefgaragenzufahrt, die aus statischen Gründen 10 m weiter, als ursprünglich geplant, Richtung Westen verschoben wurde. Der Bauherr beantragte die Änderung jedoch nicht, als die Probleme auftraten, sondern baute munter weiter.

Das Gebäude ist nun nahezu fertiggestellt, diese Tektur hätte mindestens letztes Jahr wenn nicht sogar vorletztes Jahr gestellt werden müssen.

Mit dieser späten Antragstellung wurden die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat vor vollendete Tatsachen gestellt.

Die andere Tektur betrifft die Terrasse, die sich nun einige Meter weiter nach Süden ausdehnt – entgegen der eingereichten Planung.

Durch diese beiden Änderungen werden ca. 30 qm mehr an öffentlichen Grund bean-

sprucht, für die keine finanzielle Entschädigung für die Gemeinde vorgesehen ist. Die **SPD** Fraktion setzt sich stets für die Gleichbehandlung aller Bauherren ein. Deshalb und aufgrund der Art und Weise sowie des Zeitpunkts der Antragsstellung stimmte die **SPD** Fraktion gegen die gewünschten Änderungen.

Eine Mehrheit aus CSU und FWE stimmten für die Änderungen und akzeptierten, dass

es Bauherren gibt, die einfach anders bauen als genehmigt und die Gemeinde dann vor vollendete Tatsachen stellen.

Wir hoffen, dass wenigstens das Landratsamt als Bauaufsicht sich dieses Falls annimmt und ein entsprechendes Bußgeld verhängt.

Beide Artikel dieser Seite sind von der **SPD** Gemeinderatsfraktion: *Gertraud Merkert, Gabi Riehl, Martin Eberl, Andreas Knipping und Andreas Zerbes*

**POLITISCHER ASCHERMITTWOCH
DER LIEDERMACHER**

**MIT KONSTANTIN WECKER
UND FREUNDEN**

**10. Februar 2016 im
Stadtsaal Fürstenfeld, 20.00 Uhr**

Veranstalter: SPD im Landkreis Fürstenfeldbruck

Karten unter www.fuerstenfeld.de

Bericht aus dem Landtag

Woche für Woche kommen weiterhin tausende Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, Irak, Pakistan und verschiedenen afrikanischen Staaten zu uns nach Deutschland, die Schutz vor Krieg, Folter und Terror suchen.

Dies bedeutet für unsere Gesellschaft eine außergewöhnliche Herausforderung.

Zu den vielfältigen Aufgaben der Kommunen und Landkreise im Umgang mit den Asylsuchenden gehören neben den vielfältigen Hilfen für die Flüchtlinge bei der Versorgung und Unterbringung die Suche nach weiteren winterfesten Unterkünften und danach organisierte, zielgerichtete Schritte zur Integration dieser Menschen. Ich weiß, dass auch die Funktionsfähigkeit der europäischen Außengrenzen, geordnete Registrierung und beschleunigte

Asylverfahren unumgänglich sind, genauso wie eine solidarische Verteilung der Flüchtlinge auf europäischer Ebene.

Es macht sich nun bitter bemerkbar, dass in den vergangenen Jahren nicht ge-

nügend Geld für die Welthungerhilfe, für die Flüchtlingslager in Jordanien, im Libanon und in der Türkei bereit gestellt wurde, dass man Italien und Griechenland bei der Aufnahme und Versorgung derer, die unter gefährlichsten Umständen übers Meer nach Europa gekommen sind, nicht geholfen hat. Abschottung ist kein verantwortungsvoller Weg.

Das im Grundgesetz verankerte Asylrecht ist Bestandteil unserer freiheitlichen Demokratie und Rechtsordnung und darf deshalb auch im Kernbestand nicht angetastet werden. Die fremdenfeindliche Polemik mancher CSU-Politiker ist nicht hilfreich, sondern für ein weltoffenes, exportorientiertes Land wie

Deutschland brandgefährlich. Erfreulicherweise haben Verantwortliche der beiden christlichen Kirchen in Bayern auf solche Aussagen mit deutlicher Kritik und Ablehnung reagiert.

Im Rahmen unserer Oppositionsarbeit im Bayerischen Landtag haben wir nicht nur ein Integrationsgesetz und vielfältige Anträge eingebracht, um die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer und die Integration der Flüchtlinge in Bayern zu verbessern, sondern wir setzen uns zudem auch für ein Einwanderungsgesetz ein, das dem Umstand Rechnung trägt, dass wir schon längst ein Einwanderungsland geworden sind. Auf Grund der Überalterung der deutschen Gesellschaft liegt in der Zuwanderung eine große Chance. Wir brauchen Facharbeiter,

Pflegepersonal und Hilfskräfte in vielen Branchen. Die deutsche Wirtschaft hat das erkannt und fordert zurecht von der Politik, dies in ihren Entscheidungen zu berücksichtigen.



Besonders gefreut hat es mich, dass neben anderen gesellschaftlichen Gruppen der engagierte Asylhelferkreis Eichenau sich beim Besuch im Maximilianeum am 10. November einen persönlichen Einblick in meine und in die Arbeit unseres Landesparlaments verschaffen konnte.

*(Bild rechts)
Dr. Herbert
Kränzlein
Mdl der SPD*



Außer in diesem *Hallo Nachbar* und der Presse können Sie sich über die Eichenauer SPD unter www.spd-eichenau.de informieren.

Die Eichenauer SPD trauert um ihre Verstorbenen 2015:
Inge Maria Elisabeth Brandenburg verstarb am 9. Juni 2015,
und Wolfgang Metz verstarb am 24. September 2015.

Ausserdem trauern wir um unseren Altbundeskanzler Helmut Schmidt.
Er verstarb am 10. November 2015 im Alter von fast 97 Jahren.

Jahresausflug der Eichenauer SPD

Bergbaumuseum Peißenberg



Bedingungen menschlicher Arbeit in Vergangenheit und Gegenwart sind der Sozialdemokratie immer ein zentrales Thema.

Erstes Ziel des Jahresausflugs des Eichenauer SPD-Ortsvereins war das hervorragend neugestaltete Bergbaumuseum Peißenberg. Heute ist kaum mehr bekannt, dass im Voralpenland einst Pechkohle mit einem Brennwert zwischen Braunkohle und Steinkohle gefördert wurde. Nach ersten Kohlefunden schon in der frühen Neuzeit



war das Bergwerk in Peißenberg mit senkrechten Schächten und waagerechten Stollen von 1837 bis 1971 in Betrieb. 1963 waren hier 3915 Menschen beschäftigt. Das Museum gibt einen Einblick in schwerste Anforderungen unter Tage. Kohleflöze von gerade einmal 40 oder 50 cm Mächtigkeit mussten in kriechender und liegender Arbeitsweise ausgebeutet werden. Eine Gedenktafel erinnert an nicht weniger als 259 Unfalltote in 134 Jahren Bergwerksgeschichte. Unter den Namen finden sich auch solche von Zwangsarbeitern des Zweiten Weltkrieges und von Bergleuten der ersten Gastarbeitergeneration.

Andreas Knipping
SPD
Gemeinderat



Moschee in Penzberg



Unser zweites Ziel an diesem Sonntagnachmittag war die Moschee in Penzberg.

Wir wurden von der Vizedirektorin des Islamischen Forums Penzberg, Gönül Yerli geführt und informiert. Sie ist gelernte islamische Religionspädagogin und hat auch katholische Religion studiert. Die Schilderung des religiösen Lebens sowie der religiösen Erziehung in der Moschee in Penzberg – welche ausschließlich in deutscher Sprache erfolgt – hat uns sehr beeindruckt. Die Penzberger Moschee ist symbolisch für einen europäisch geprägten Islam, der aufgeschlossener und fortschrittlicher ausgelegt wird als z.B. der türkische oder der Islam des Nahen Ostens. Wir diskutierten die Kopftuchfrage ebenso wie die Gleichberechtigung von Mann und Frau im Islam, sowie die eigentlich geringen religiösen Unterschiede zwischen den Schiiten und Sunniten. Kurz gestreift wurde auch die unrühmliche Rolle des heuchlerischen Regimes in Saudi Arabien und die Entstehung des Wahhabismus.



Neben der religiösen Erziehung engagiert sich das islamische Zentrum in der Betreuung der Flüchtlinge und beim Deutschunterricht für diese.

Leider war unsere eingeplante Zeit viel zu kurz, um die angeregte Diskussion fortführen zu können.

Gertraud Merkel
SPD Fraktionsvorsitzende



Als alter Neuling im Gemeinderat - ein Erfahrungsbericht

Engagiertes **SPD**-Mitglied bin ich seit 1972. Mandate in Kommunalvertretungen oder Parlamenten habe ich jahrzehntelang nicht angestrebt. Am Zenit meines Berufslebens und als junger Familienvater habe ich bei den Nominierungen zu den Eichenauer Gemeinderatswahlen gerne den älteren oder den schon länger in Eichenau lebenden Genossinnen und Genossen den Vortritt überlassen. Das Älterwerden habe ich inzwischen geschafft, und ebenso die Vertrautheit mit meinem Wohnort: Zum Beginn meiner Mitgliedschaft im Gemeinderat am 1. Mai 2014 wohnte ich auf den Tag genau 25 Jahre in der Roggensteiner Allee. Eineinhalb Jahre Erfahrung in kommunalpolitischer Verantwortung kann ich unter die Attribute interessant, anstrengend, schön und lustig stellen. Interessant ist auch für mich als Juristen, wie viele Details des Gemeinschaftslebens gesetzlich geregelt sind und was alles genehmigt oder bestätigt werden muss. Die Bürger freilich, die gerne auf so viel »Bürokratie« schimpfen, sind oft genau dieselben, die hoch empört schärfere Regelungen, mehr Kontrolle und neue Fördertöpfe anmahnen, wenn sie ihr jeweils eigenes Bedürfnis nach Ruhe, Ordnung, Verbot oder Subvention verletzt sehen. Anstrengend ist die Arbeit, weil die abendlichen Sitzungen des Gemeinderates und die jeweils um eine Woche vorgelagerten Fraktionssitzungen kaum je weniger als zwei Stunden dauern, manchmal aber auch drei Stunden voller Paragraphen, Tabellen, Skizzen und Zahlen. Hat man sich beim Tagesordnungspunkt 3 gerade zum Amateur in Heizungsphysik entwickelt, muss man beim TOP 4 seine Kompetenz für Schulwesen beweisen und sich beim

TOP 5 als Betriebswirt im Spezialfach Einzelhandel bewähren. Schön ist die Arbeit, weil ich innerhalb der **SPD**-Fraktion ungetrübte Freundschaft und fraktionsübergreifend eine angenehme Atmosphäre erlebe. Keine Kollegin und kein Kollege hat eine grundsätzliche Haltung oder Meinung erkennen lassen, die mich zu Distanzierung oder Protest herausfordern müsste. Keine Selbstverständlichkeit in Zeiten großer Debatten allein schon über die Aufnahme von Flüchtlingen aus vielen Ländern. Die gute Kameradschaft innerhalb eines Gemeinderats, die vielfach beim spätabendlichen Bier auch schon zum »Du« geführt hat, entspricht dem landläufigen Bild von Kommunalpolitik, ist aber nicht so selbstverständlich wie vielleicht gedacht. Man denke nur an Gröbenzell, wo sich seit Jahrzehnten jede Partei so erfolgreich selbst zerlegt, dass sie einen politischen Gegner nicht mehr braucht. Selbstverständlich werden programmatische Gegensätze nicht vergessen. Lustig ist die Arbeit, weil Scherz und Ironie nicht zu kurz kommen. Für unfreiwilligen Humor sorgt immer mal wieder die grüne Fraktion mit Vorschlägen und Einwendungen ohne jeden Blick auf rechtliche und wirtschaftliche Realitäten. Gewichtiger als dieser unfreiwillige Humor ist allerdings das Bedauern darüber, dass die grüne Politik der wirklichkeitsfremden Ideen und der häufigen Totalopposition jedes sozial-ökologische Bündnis mit der **SPD** bisher verhindert. Ich will mein Stimmungsbild nicht schließen ohne Respekt für den scheidenden Bürgermeister Hubert Jung. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung kann jeder Gemeinderat vertrauen.

Mitgliederversammlung zur Inklusion

Im Mittelpunkt einer öffentlichen Mitgliederversammlung des Ortsvereins stand ein Vortrag unserer Genossin Annegret Schefold (siehe Bild rechts) zu der These, dass Inklusion in der Gemeinde beginnt.

Einführend skizzierte die Soziologin den Weg vom einstigen Ausschluss behinderter Menschen vom gesellschaftlichen Leben zur Inklusion. Es kann heute nicht mehr darum gehen, Menschen mit Behinderungen einen möglichst günstigen Sonderstatus zu schaffen. Vielmehr müssen Hindernisse aller Art so effektiv beseitigt werden, dass Menschen mit den verschiedensten angeborenen oder auch im Alter hinzukommenden Belastungen einen solchen Sonderstatus gar nicht mehr benötigen. Die Referentin erweiterte den Blick von den Mobilitätshindernissen auf die vielen Hürden auch für seh-, hör- und lernbehinderte Menschen und erläuterte z. B.



die Anforderungen an eine für jedermann verständliche einfache Sprache. Zur Auswahl der geeigneten Schulform für Kinder mit speziellem Förderbedarf befürwortet Frau Schefold eine Differenzierung.

Außer der bedingungslosen Inklusion in die Regelschule muss es zur Vermeidung etwa eines Außenseiterstatus in einer Schulklasse auch das Bildungsangebot in speziellen Klassen und Gruppen geben.

In der anschließenden Diskussion wurden örtliche Defizite angesprochen. Beispielsweise macht das Einsteigen in die S-Bahn in Eichenau für Rollstuhlfahrer immer noch den speziellen



Dialog mit dem Bahnpersonal erforderlich.

Beide Artikel von
Andreas Knipfing
SPD Gemeinderat

Neues aus dem Gemeinderat Es geht voran in Eichenau.

In den letzten Wochen und Monaten hat der Gemeinderat einige große Projekte verabschiedet.

Auch die **SPD**-Fraktion war nicht untätig. Nachdem wir ja schon in unserem Wahlprogramm einen Generationen-Parcours bzw. Fitness-Parcours für Eichenau gefordert hatten, wurde diesem nach einer langen Vorbereitungszeit – es sollte ja ein möglichst perfekt abgestimmtes Konzept vorgestellt werden – im Gemeinderat mit großer Mehrheit zugestimmt.

Damit ist das Projekt im Haushalt für das nächste Jahr eingepplant.

Aber nicht nur sportlich wird die Gemeinde aufgewertet. Die unter anderem von unserem Schulreferenten Martin Eberl geforderten neuen Fenster für die Starzelbach-Schule wurden vom Gemeinderat beschlossen.

Die in die Jahre gekommenen alten Fenster, die zuletzt zum Teil nicht mehr geöffnet werden konnten, da die Gefahr bestand, dass sich Kinder dabei verletzen, müssen ersetzt werden.

Mit der Umsetzung der Maßnahmen wurde schon begonnen.

Zusätzlich zu den Fenstern wird energetisch sinnvoll die Fassade der Schule erneuert. Sowohl energetisch als auch optisch wird diese das Schulgebäude enorm aufwerten und in neuem Glanz erstrahlen lassen. Die Sanierung passt in das kürzlich dem

Gemeinderat vorgestellten energetischen Sanierungskonzept. Darin wurden die gemeindlichen Liegenschaften auf ihre Effizienz untersucht und sinnvolle Erneuerungs- und Renovierungsmaßnahmen vorgeschlagen, die den Energieverbrauch senken sollen. In den nächsten Jahren sollen diese dann Stück für Stück umgesetzt werden, beispielsweise im Rahmen einer sowie so anstehenden Sanierung.

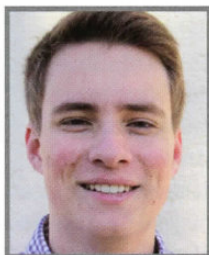
Ein weiteres Großprojekt, das in Angriff genommen wird – diesen Beschluss hat der Gemeinderat kürzlich gefasst – ist die Sanierung der Aussegnungshalle am Eichenauer Friedhof.

Diese wird erweitert, da in der Vergangenheit bei größeren Beerdigungen öfters Leute außerhalb der Halle stehen mussten.

Wenn Sie Interesse an genaueren Informationen haben, lade ich Sie ein, zu unserem Stammtisch ins Restaurant Primavera zu kommen, (siehe Kasten auf Seite 1).

Oder Sie schreiben uns eine Mail, dann setzen wir uns gerne mit Ihnen in Verbindung. Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website spd-eichenau.de.

Andreas Seibes
SPD Gemeinderat



Bürgermeisterwahl am 19. Juni

Die **SPD** Eichenau wird ihren Bürgermeister-Kandidaten am 20. Januar 2016 nominieren.

Auf der Mitgliederversammlung der **SPD** am 17. November 2015 in den Bürgerstuben hat sich Martin Eberl zur Kandidatur bereit erklärt. Martin Eberl ist 41 Jahre alt und lebt mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern seit 2004 in Eichenau. Er arbeitet als

Lehrer an einer Wirtschaftsschule.

Seit sechs Jahren steht Martin Eberl der Eichenauer **SPD** vor. Unterstützt wird seine Kandidatur sowohl vom Ortsvorstand als



auch von der Gemeinderatsfraktion. Er wurde 2013 in den oberbayrischen Bezirkstag gewählt und bei den Wahlen 2014 in den Gemeinderat der Gemeinde Eichenau.

Dort übt er das Amt des Schulreferenten aus und ist stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Eichenauer **SPD**.

Gertraud Merkel
SPD Fraktionsvorsitzende



Impressum: **SPD** Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstr. 27a, 82223 Eichenau
Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan

Druck: Digital- & Offsetdruck Wolfertstetter KG, Carl-Benz-Straße 14, 82205 Gilching